



BLUE MOON

Selbst heute noch kennen viele den Jazz-Klassiker ‚Blue Moon‘. Doch die wenigsten wissen, dass damit der zweite Vollmond innerhalb eines Monats gemeint ist. Zwei Monde in einem Monat? Wo gibt’s denn so was? In einem Jahr mit 13 Monden. War das nicht der Titel eines Fassbinder Films? Sind Jahre mit 13 Monden häufig? Oder gefährlich? Was sagt Nostradamus dazu? Und wird nicht auch 2004 die Erde 13 Mal von den lunaren Sonnenlichtreflektionen voll erleuchtet?

Ja, es ist wahr: 2004 ist ein Jahr mit 13 Monden, und um die Frage nach der Häufigkeit dieses Phänomens gleich mit zu beantworten, hier die nächsten Jahre mit blauen Monden: 2007, 2009, 2012, 2015, 2018, 2020 und 2023. Es gibt also alle 2,5 Jahre einen ‚Blue Moon‘. Eine Häufigkeit, die diesen Jahren etwas das Besondere nimmt. Sie sind denn auch nicht besonders gefährlich, und auch Nostradamus hat sich nicht im Besonderen über sie verbreitet. Allerdings dürfte es alle Hexen- und Abergläubigen interessieren, dass ihre Lieblingszahl, die 13, auf das Phänomen zurückzuführen ist. Aber wie kommt es denn nun zum 13ten Mond:

Die Zeitspanne von Vollmond zu Vollmond beträgt 29,53 Tage. Das nennt man den synodischen Monat. Nimmt man zwölf Mondmonate zusammen, kommt man auf 354,36 Tage. Unser gregorianischer Kalender umfasst allerdings 365,2425 Tage. Bleibt also eine Differenz von 10,8 Tagen. Daraus folgt: Geht der erste Vollmond des Jahres zwischen dem 1. und 11. Januar auf, wird es in Folge einen Monat geben, in dem der erste Vollmond so früh scheint, dass noch ein zweiter am Ende des Monats aufgehen kann. Beispiel 2004: Durch den Vollmond am siebten Januar kommt es im Juli zu einem Mond mehr. Der erste am 2. und der zweite am 31. Juli.

Apropos mehr: Bei manonthemoon bekommen Sie auch mehr. Nicht nur in Jahren mit 13 Monden, sondern immer. Das ist das Versprechen, das hinter Kommunikation+ steht.